

Statistische Zahlen zum Nachdenken

Autor(en): **Murer, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistische Zahlen zum Nachdenken

Jedes Jahr veröffentlicht das Bundesamt für Statistik in Bern Zahlen über die Schweiz. Da wird die Bevölkerung erfasst, untersucht und zahlenmässig dargestellt (= Statistik). Vergleichen wir die statistischen Angaben aus dem Pestalozzi-Kalender 1917 mit den Zahlen von 1980, so stimmt dieser Vergleich nachdenklich.

Während die Schweiz in den vergangenen 70 Jahren um 5,1 km² **kleiner** geworden ist, **verdoppelte** sich die Bevölkerung beinahe. Das heisst doch, dass auf immer weniger Platz immer mehr Menschen leben (müssen). Das bedeutet aber auch stets mehr Sorgen mit der Umwelt: Abfälle, Abgase, Energie, Gifte, Luft, Lärm und Wasser sind dazu ein paar Stichworte. Interessant ist ebenfalls, dass der zahlenmässige Anteil der Protestanten beinahe gleich geblieben ist, während heute in der Schweiz etwa 2 000 000 Katholiken mehr leben.

Eine gewaltige Verschiebung gab es beispielsweise bei den Schweizer Erwerbstätigen. Im Jahre 1910 waren 27,7% der arbeitenden Bevölkerung in der Urproduktion tätig (zum Beispiel Bauern). 1980 sind es nur noch ganze 6,9%. Das heisst konkret, dass jährlich soundsoviele Bauernbetriebe verschwinden mussten. Dafür nahmen Handel (beispielsweise Banken) und Verkehr von 16,2 auf 53,2%, also ganze 37%, zu. Enorm sind auch die Zahlenvergleiche bei den Staatsfinanzen. Es lassen sich noch viele Unterschiede der Prozentzahlen anführen. Vielleicht hast du selber Spass und Lust dazu, Zahlenvergleiche anzustellen. Diskutiere doch darüber mit deinen Eltern oder in der Schule mit deinem Lehrer.

Ob die Entwicklung in den nächsten 28 Jahren wohl so rasant weitergehen kann? Im Pestalozzi-Kalender 2017 wirst du unter Umständen die neuesten Zahlen vom Bundesamt für Statistik in Bern erfahren. Wird es dann wiederum zu solch abenteuerlichen Gegenüberstellungen von Zahlen kommen? ●

Christian Murer